

# Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.

Interessenvertretung der Gehörlosen und anderer Menschen mit Hörbehinderung in Deutschland



Berlin, 27. Januar 2013

## **Pressemitteilung 04/2013**

### **Jahres-Pressekonferenz am 30. Januar 2013**

Sie findet statt am

**Mittwoch, 30. Januar 2013, von 11.00 bis 13.00 Uhr  
(Einlass ab 10.00 Uhr)**

in den Räumen der Caritas Berlin (Konferenzraum „Gertrud Luckner“ im EG)  
Reinhardtstraße 13, 10117 Berlin

Moderiert wird die Pressekonferenz von Klaus Vater, dem ehemaligen Pressesprecher des Bundesministeriums für Gesundheit.

- **Gehörlose im Gesundheitsbereich – es besteht eine medizinische Unterversorgung!**
- **Gewalt gegen Frauen mit Behinderung – gehörlose Frauen noch mehr benachteiligt!**
- **Katastrophenfall - Gehörlose werden nicht informiert!**
- **Barrierefreiheit im Dienstleistungsgewerbe?**

## **Gehörlose im Gesundheitsbereich – es besteht eine medizinische Unterversorgung!**

In der vorigen Woche wurde zum ersten Mal ein längerer Radiobeitrag in die Deutsche Gebärdensprache übersetzt: [www.br.de/radio/bayern2/sendungen/iq-wissenschaft-und-forschung/wenn-gehoerlose-kinder-kriegen-100.html](http://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/iq-wissenschaft-und-forschung/wenn-gehoerlose-kinder-kriegen-100.html)

Der Radiobetrag hat das Thema: „Wenn Gehörlose Kinder kriegen: Sprachbarrieren und Wege der Verständigung.“ Hier wird klar aufgezeigt, dass gehörlose Eltern weniger eine spezielle Betreuung, sondern insbesondere Information in Gebärdensprache brauchen. Genau dafür setzt sich auch der Deutsche Gehörlosen-Bund e.V. seit Jahren ein. Dank der Förderung durch das Bundesministerium für Gesundheit konnte die Barrierefreiheit für taube Menschen im Gesundheitsbereich verbessert werden. Gehörlose Menschen brauchen umfassende Informationen in Deutscher Gebärdensprache, das medizinische Fachpersonal braucht Aufklärung im Umgang mit gehörlosen Menschen. Der Deutsche Gehörlosen-Bund e.V. ist weiter bestrebt, das bestehende Informationsdefizit gehörloser Menschen zu reduzieren und so einen Beitrag zu einer gesundheitlichen Chancengleichheit zu leisten.

Aufgrund der geplanten Kürzungen des Bundesministeriums für Gesundheit wird gleichwertige gesundheitliche Versorgung durch Gebärdensprache nicht mehr gewährleistet.

## **Gewalt gegen Frauen mit Behinderung – gehörlose Frauen noch mehr benachteiligt**

Erfahrungen mit sexueller Gewalt kommen bei Frauen mit Behinderung fast doppelt so häufig vor wie beim weiblichen Bevölkerungsdurchschnitt. Die befragten gehörlosen Frauen hatten sexuelle Gewalt besonders oft in Einrichtungen, Schulen und Internaten erlebt. Die Studie „Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Behinderung und Beeinträchtigung in Deutschland“, im Auftrag des Bundesfamilienministeriums von der Universität Bielefeld durchgeführt, kam zu dem Schluss, dass Frauen mit Behinderung ein deutlich höheres Risiko tragen, Gewalt zu erleben. Zusätzlich mussten taube Frauen sich auch mehr gegen körperliche Gewalt behaupten als andere Frauen mit Behinderung in der Studie.

Die vorgelegte Studie hat die Notsituation der betroffenen Frauen eindrücklich dargelegt; jetzt ist es an der Zeit zu handeln und gegen Misshandlung und Missbrauch entschlossen präventiv vorzugehen. Gehörlose Frauen sind aufgrund der Sprachbarriere von herkömmlichen Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten weitgehend ausgeschlossen und daher doppelt benachteiligt.

## **Katastrophenfall – Gehörlose werden nicht informiert!**

In Katastrophensituationen und Notfälle bekommen Gehörlose Menschen keine Informationen. Z.B.: In einem Haus fand ein Brand statt. Die Feuerwehr kam, um den Brand zu löschen. Die Menschen im benachbarten Haus wurden aufgefordert, das Haus zu verlassen, da die Gefahr bestand, dass sich das Feuer auch auf die umliegenden Häuser ausbreitet. In dem benachbarten Haus saß eine gehörlose Person, die von all dem nichts mitbekam, leider konnte sie nicht gerettet werden.

Die Politik muss sich jetzt endlich für die vollständige Barrierefreiheit im Bereich Katastrophenschutz einsetzen. Die technischen Möglichkeiten für die Barrierefreiheit sollten geprüft und in die Praxis umgesetzt werden. Wir fordern auch die sofortige Einführung der SMS-Nothilfe in allen restlichen 13 Bundesländern. Das Thema wie Nothilfe per SMS sollte nicht einfach verzögert werden, da das Leben von hörbehinderten Menschen dadurch gefährdet werden könnte.

### **Barrierefreiheit im Dienstleistungsgewerbe?**

Friedel Drautzburg und Harald Grunert von der Ständigen Vertretung nehmen hierzu Stellungnahme. Die Ständige Vertretung ist seit 15 Jahren ein Sinnbild für politischen Gesprächs- und Gedankenaustausch in Berlin, aber Harald Grunert und Friedel Drautzburg haben auch ein langes Vorleben aus Bonner Zeiten, das vor allem immer wieder politische und soziale Anknüpfungspunkte hatte.

Herr Drautzburg und Herr Grunert werden aus gastronomischer Sicht erläutern, wie erfolgreiche gastronomische Konzepte auch mit Inklusion und Barrierefreiheit funktionieren.

Als GesprächspartnerInnen des Deutschen Gehörlosen-Bundes e.V. werden für die Pressekonferenz folgende Personen zur Verfügung stehen:

- **Rudolf Sailer**, Präsident des Deutschen Gehörlosen-Bundes e.V.
- **Sabine Fries**, Präsidiumsmitglied des Deutschen Gehörlosen-Bundes e.V.
- **Wolfgang Bachmann**, Präsidiumsmitglied des Deutschen Gehörlosen-Bundes e.V.
- **Cornelia von Pappenheim**, Referentin für Medien und Organisation.

Die Pressekonferenz wird ins Deutsche bzw. in die Deutsche Gebärdensprache gedolmetscht.

Der Ausblick auf das Jahr 2013 und die Schwerpunktthemen des Deutschen Gehörlosen-Bundes e.V. sollen Gegenstand der Jahres-Pressekonferenz sein.

Auch in dem vor uns liegenden Jahr stehen wieder zahlreiche Punkte auf der Agenda des Deutschen Gehörlosen-Bundes e.V., denn auf dem Weg zu einer vollständigen und wirksamen Teilhabe gehörloser Menschen an der Gesellschaft sind noch einige Schritte zu gehen.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen von VertreterInnen der Presse, der Politik und von weiteren Institutionen und Verbänden aus der Zivilgesellschaft.

### **Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.**

#### **Bundesgeschäftsstelle**

Am Zirkus 4

10117 Berlin

Zentrale 089 / 99 26 09 -95

Telefax 089 / 99 26 98 -895

E-Mail: [presse@gehoerlosen-bund.de](mailto:presse@gehoerlosen-bund.de)

Internet: [www.gehoerlosen-bund.de](http://www.gehoerlosen-bund.de)

### **Deutscher Gehörlosen-Bund e. V.**

Der Deutsche Gehörlosen-Bund e. V. ist die Interessenvertretung der Gehörlosen und anderen Menschen mit Hörbehinderung in Deutschland und setzt sich für die Belange und Rechte gehörloser, schwerhöriger und ertaubter Menschen ein. Insbesondere vertritt er ihre sozial- und gesundheitspolitischen, kulturellen und beruflichen Interessen mit dem Ziel der Gleichstellung und leistet Aufklärungsarbeit über Gehörlosigkeit und Gebärdensprache.